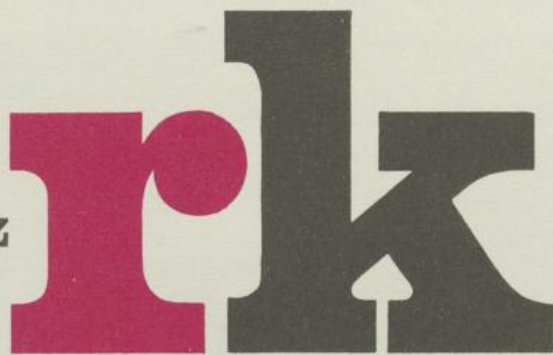


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



198

gegründet 1861

Montag, 6. September 1982

Blatt 2523

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau) Gratz zur neuen Umweltsteuer
Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters
Stellungnahme der Wiener Holding
U 1 fährt bis Kagran
Donaustadt: Premiere der neuen Verkehrsorganisation
Verwaltungsakademie: Wintersemester beginnt
Ein Amerikaner malt im Gänsehäufel
Donauinsel nun mit Kilometerangaben

Kommunal:
(rosa) Linie 5: Beschleunigung durch Ampelkoordinierung
434 neue Krankenschwestern und -pfleger für Wien
ÖVP für Großversuch mit 30 kmh

Lokal:
(orange) Das Fest der Hunderttausend ist zu Ende
U 1-Verlängerung bewährt sich im Berufsverkehr

Kultur:
(gelb) Stadtbibliothek erwarb Korrespondenz
Hofmannsthal - Mell

Nur
über FS: 3.9. Ehrungen des Landes Wien
5.9. Kellerbrand im "Meidlinger Hof"
Zwei Brände in Döbling
30.000 Badegäste am Wochenende
170 Teilnehmer bei der Abschlußveranstaltung der
Aktion "Sportplatz der offenen Tür"
6.9. Hubstapler stürzte um - Lenker eingeklemmt

.....
Bereits am 3. September 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Gratz zur neuen Umweltsteuer

=++++

9 Wien, 3.9. (RK-KOMMUNAL) "Die allgemeine Diskussion um die Einweggebinde ist nur deshalb zustande gekommen, weil die Stadt Wien die Einführung einer Umweltsteuer für Wegwerfflaschen und Wegwerfdosen angekündigt hat", erklärte Bürgermeister Leopold GRATZ der "RATHAUSKORRESPONDENZ" in einer Stellungnahme zu Äußerungen des stellvertretenden ÖVP-Obmannes Dr. Erhard BUSEK. "Ohne die Wiener Initiative wäre dieses große Umweltproblem vorerst weiter unbeachtet geblieben".

Gratz warf Busek vor, eine wesentliche Bestimmung des Gesetzentwurfes nicht zu beachten: Wenn für eine Flasche oder eine Dose ein angemessenes Pfand eingehoben wird, dann entfällt die Steuer. Daraus ergibt sich, daß es nicht darum geht, neue Einnahmen für die Stadt Wien zu erzielen, sondern ein schwerwiegendes Umweltproblem in den Griff zu bekommen.

"Mit seiner Stellungnahme hat sich Busek selbst entlarvt", erklärte Gratz. "Kaum geht es um konkrete Maßnahmen zum Schutz der Umwelt, nämlich um den Schutz vor Bergen von unverrottbaren Flaschen und Dosen, kommt in Buseks Haltung der Funktionär des Wirtschaftsbundes zum Vorschein, der zuerst einmal auf die Gewinne der Unternehmer zu achten hat." (Schluß) sti/gg

NNNN

.....
Bereits am 3. September 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

=++++

10 Wien, 3.9. (RK-KOMMUNAL) Am kommenden Dienstag, dem 7. September, findet um 11.30 Uhr im Konferenzsaal des Presse- und Informationsdienstes ein Pressegespräch mit Bürgermeister Leopold GRATZ statt. (Schluß) sti/gg

NNNN

.....
Bereits am 3. September 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Stellungnahme der Wiener Holding

=++++

12 Wien, 3.9. (RK-KOMMUNAL) Zu den Donnerstag bei einer Pressekonferenz gemachten Äußerungen des früheren EBS-Geschäftsführers Ing. Friedrich Hübl, die Wiener Holding sei gegen ihn unqualifiziert vorgegangen, nimmt die Wiener Allgemeine Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft m.b.H. (Wiener Holding) wie folgt Stellung:

- 1) Die fristlose Entlassung wurde aufgrund sorgfältiger Prüfung des zugrundeliegenden Sachverhalts und Beurteilung durch die damit betrauten Anwälte zur Wahrung der Interessen des Dienstgebers ausgesprochen.
- 2) Die gesamte Sachverhaltsdarstellung wurde von der Wiener Holding der Staatsanwaltschaft zur Beurteilung übermittelt.

Das Vorgehen des ehemaligen Geschäftsführers der Entsorgungsbetriebe Simmering Ges. m.b.H. stellt lediglich den Versuch dar, vom tatsächlichen Sachverhalt abzulenken. (Schluß)
wabvg/gg

NNNN

.....
Bereits am 3. September 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

U 1 fährt bis Kagran (1)

Utl.: Zehntausende bei der Eröffnung

=++++

13 #Wien, 3.9. (RK-KOMMUNAL) Seit Freitag nachmittag fährt die U-Bahn-Linie U 1 bis zum Zentrum Kagran. Die erste Bauphase der Wiener U-Bahn, die drei Linien mit einer Gesamtlänge von 31 Kilometern umfaßt, ist damit nach zwölfjähriger Bauzeit abgeschlossen. Zu der Eröffnungsfeier kamen zehntausende Wienerinnen und Wiener. Der erste Zug, den Bürgermeister Leopold GRATZ selbst steuerte, setzte sich um 18 Uhr von Kagran in Richtung stadteinwärts in Bewegung. Anschließend wurde sofort der fahrplanmäßige Betrieb aufgenommen.#

Bürgermeister Gratz wies in seiner Rede darauf hin, daß bei der Wiener U-Bahn in zwölf Jahren - unter ständiger Kontrolle des Rechnungshofes und des Kontrollamtes - 22,6 Milliarden Schilling ohne die geringste Unregelmäßigkeit verbaut wurden. Der Bund trug zu diesem Bauwerk etwa 4,4 Milliarden bei. Gratz betonte, daß die jährliche Transportleistung der Wiener U-Bahn dem gesamtösterreichischen Fahrgastaufkommen der österreichischen Bundesbahnen gleichkommt. Die Donaustadt rückt durch die Verlängerung der U 1 näher an das Stadtzentrum heran, zugleich werden aber auch die großen Erholungsgebiete dieses Bezirkes für die Bewohner anderer Stadtteile besser erschlossen. Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN hob hervor, daß rund 75 Prozent der Baukosten für die Wiener U-Bahn in Form von Aufträgen und Lohnkosten in die Bundesländer außerhalb Wiens flossen. Der Wiener U-Bahn-Bau sicherte damit Arbeitsplätze in ganz Österreich. Mit dem Abschluß der ersten Bauphase ist der U-Bahn-Bau in der Bundeshauptstadt keineswegs beendet. Als nächste werden nunmehr die Linien U 3 und U 6 verwirklicht. Das Verkehrsnetz in der Donaustadt und in Teilen von Floridsdorf wird ab morgen, Samstag, neu organisiert und auf die U-Bahn ausgerichtet. Hofmann betonte, daß der von seinem auf so tragische Weise ums Leben gekommene Amtsvorgänger Stadtrat Heinz NITTEL vor mehreren Jahren festgelegte Fertigstellungstermin für die U 1 auf den Tag genau eingehalten werden konnte. (Forts.) ger/gg

.....
Bereits am 3. September 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

U 1 fährt bis Kagran (2)

=++++

14 Wien, 3.9. (RK-KOMMUNAL) Hofmann wies darauf hin, daß es wegen Schwierigkeiten bei der Einlösung von Grundstücken für den Autoverkehr im Bereich des Kagraner Platzes in nächster Zeit noch keine befriedigende Lösung geben wird, da der Ausbau der Wagramer Straße stadtauswärts des Kagraner Platzes erst nach Abschluß des Enteignungsverfahrens möglich ist.

Bezirksvorsteher Albert SCHULTZ konnte bei der U-Bahn-Eröffnung unter anderen Volksanwalt Robert WEISZ, Landtagspräsident Hubert PFOCH, Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER, Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK, die Stadträte Johann HATZL, Hans MAYR, Franz NEKULA, Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Rudolf WURZER und Wilhelm NEUSSER, den 2. und 3. Präsidenten des Wiener Landtages Fritz HAHN und Otto SCHWEDA, die Klubobmänner Rudolf EDLINGER und Dr. Erwin HIRNSCHALL, Mitglieder des National-, Bundes- und Gemeinderates und der Bezirksvertretungen, Vertreter der in Wien ansässigen internationalen Organisationen sowie leitende Beamte des Bundes und der Stadt Wien begrüßen.

In der Station Vorgartenstraße wurde der erste Zug mit Bürgermeister Gratz vom Leopoldstädter Bezirksvorsteher Rudolf BEDNAR und zahlreichen Bewohnern des 2. Bezirks begrüßt. (Schluß)
ger/gg

NNNN

.....
Bereits am 4. September 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Donaustadt: Premiere der neuen Verkehrsorganisation

=++++

5 Wien, 4.9. (RK-KOMMUNAL) In der Donaustadt und in Teilen von Floridsdorf trat Samstag - einen Tag nach der Verlängerung der U-Bahn nach Kagran - eine neue Verkehrsorganisation in Kraft. Rund zwanzig neue beziehungsweise geänderte Straßenbahn- und Autobuslinien nahmen den Betrieb auf. Die Premiere der neuen Verkehrsorganisation, die ganz auf die U-Bahn ausgerichtet ist, verlief ohne Probleme. Tausende Wienerinnen und Wiener nutzten den Samstagvormittag zu einer "Informationsfahrt" auf der neuen U-Bahn-Strecke und auf den neuen Tramway- und Autobuslinien. Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN nahm gemeinsam mit den Bezirksvorstehern von Floridsdorf und Donaustadt, Kurt LANDSMANN und Albert SCHULTZ, sowie Mandataren der beiden Bezirke, die neue Autobuslinie 31 A in Betrieb, die eine Direktverbindung vom Schul- und Wohngebiet ödenburger Straße/Mitterhofergasse über das Industriegebiet Siemensstraße (Schnellbahn) zur U-Bahn-Endstation Kagran herstellt. Anschließend ging es mit der neuen Straßenbahnlinie 26 weiter nach Floridsdorf/Schnellbahnhof.

Zwtl.: Autobuslinie 39 A bis Heiligenstadt

Auch im 19. Bezirk trat Samstag eine wichtige Verbesserung des öffentlichen Verkehrsnetzes in Kraft. Die Autobuslinie 39 A (bisher Sievering - Saarplatz) wurde bis zur U 4-Endstation Heiligenstadt verlängert. Damit besteht nunmehr eine Direktverbindung zwischen Sievering und der U-Bahn. Stadtrat Hofmann wurde in Heiligenstadt vom Döblinger Bezirksvorsteher Adolf TILLER und Bezirksvorsteher-Stellvertreter Richard STOCKINGER begrüßt. (Schluß)
ger/bs

NNNN

.....
Bereits am 5. September 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Verwaltungsakademie: Wintersemester beginnt

=++++

1 #Wien, 5.9. (RK-KOMMUNAL) Ende September beginnt das Wintersemester der Verwaltungsakademie der Stadt Wien mit seinen ersten Veranstaltungen. Einzelvorträge, zehn Zyklen - vom Konsumentenschutz bis zum Verfassungsrecht, Maschinschreib-, Steno- und Sprachkurse, Seminare, ein Erste-Hilfe-Kurs sowie eine Exkursion in den Markt- und Schlachtbetrieb St. Marx bilden das Programm der Verwaltungsakademie im Herbst 1982.#

Bei den Zyklen stechen vor allem die Themen "Führungsstrukturen in der öffentlichen Verwaltung - neue Entwicklungstendenzen" (Senatsrat Ing. Dr. Friedrich BRUNNER, 22. November), "Gesundes Wohnen" von Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Wilfried KRÜGLER, der sich vor allem mit Aspekten der Energieeinsparung befassen wird (23. November), "Neue Wege in der Förderung der Althausanierung" (Senatsrat Dr. Otto MAISEL, 13. Oktober) sowie ein Beitrag über "Das Startwohnungsgesetz" von Mag. Erhard HAMMER vom Bautenministerium (29. September) heraus. Interessant versprechen auch die Vorträge zum Thema "Elektronische Datenverarbeitung" zu werden - etwa über die "soziale und betrieblichen Auswirkungen der Mikroelektronik" von Dr. Helmut WINTERSBERGER am 30. September.

Sprachkurse gibt es in Englisch, Französisch und Russisch, jeweils für Anfänger und Fortgeschrittene. Der Erste-Hilfe-Kurs, geleitet wieder vom Chef des Rettungs- und Krankenbeförderungsdienstes, Dr. Ottokar BERAN, findet am 14. und 19. Oktober (jeweils vier Stunden) nachmittag statt. Die Exkursion in den Markt- und Schlachtbetrieb St. Marx wird Veterinärdirektor Dr. Walter JURCIK am 18. Oktober durchführen.

Nähere Auskünfte über die Veranstaltungen, aber auch eine weitergehende Beratung über Möglichkeiten der beruflichen Aus- und Fortbildung erteilt die Verwaltungsakademie, Telefon 48 15 51/405 oder 411. (Schluß) roh/gg

.....
Bereits am 5. September 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ein Amerikaner malt im Gänsehäufel

=++++

2 Wien, 5.9. (RK-LOKAL) Seit 26 Jahren kommt Professor Henry KÖRNER, Maler aus Pittsburgh (USA), jeden Sommer zwei Monate nach Wien, um seinen Urlaub im Gänsehäufel zu verbringen. Hier erholt er sich allerdings nicht nur, sondern er malt, derzeit eine 16 Bilder umfassende allegorische Darstellung des Gänsehäufels. Gegenüber "Wien aktuell-Wochenblatt" erklärte Professor Körner: "So etwas wie das Gänsehäufel gibt es in der ganzen Welt nicht. Ich mache zwar auch in Kalifornien Urlaub, aber ich könnte dort nicht malen. Dazu brauche ich die Stimmung, die nur Wien hat".

Das hat allerdings auch einen besonderen Grund: Körner ist in Wien geboren, er ist in den fünfziger Jahren in die USA ausgewandert und unterrichtet jetzt an der Pittsburger Akademie. Stadtrat Peter SCHIEDER schenkte dem treuen Gänsehäufel-Gast aus den USA eine Dauerkarte für das kommende Jahr, die Senatsrat Dipl.-Ing. Herbert LAUSCHA an Professor Körner übergab. (Schluß) sti/bs

NNNN

.....
Bereits am 5. September 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Donauinsel nun mit Kilometerangaben

=++++

3 #Wien, 5.9. (RK-LOKAL) Wer sich in den letzten Tagen über die auf einigen Wegen entlang der Neuen Donau aufgemalten Zahlen gewundert hat, sollte dabei nicht an mysteriöse Zahlenspiele denken. Die auf den Treppelweg am linken Ufer der Neuen Donau sowie auf der Donauinsel angebrachten Bezeichnungen wie "L 3,0" ersetzen schlicht und einfach Kilometersteine und sollen dazu dienen, bei einem Notfall den Einsatzkräften genauer den eigenen Standort angeben zu können. #

Immerhin wird die Donauinsel nach der endgültigen Fertigstellung ja 21 Kilometer lang sein. Mehr als die Hälfte des Wildbadestrands steht heute schon zur Verfügung.

Muß nun aber jemand in einem Notfall Feuerwehr, Polizei oder Rettung alarmieren, so fällt es oft schwer, den genauen Standort auf der Insel anzugeben. Daher wurden nun auf den Wegen links und rechts der Neuen Donau in jeweils 500 Meter Abstand Kilometerangaben - mitunter auch mit dem Hinweis "Bei SOS angeben" - aufgemalt. L heißt dabei (flußabwärts gesehen) links, R rechts. Die Kilometrierung wiederum verläuft flußaufwärts: L 3,0 bedeutet, daß man sich am linken Ufer, drei Kilometer vom Beginn der Insel im Bereich Ölhafen Lobau entfernt, befindet. Die aufgemalten Zahlen sind übrigens auch vom Hubschrauber aus leicht erkennbar und tragen dazu bei, in einem Notfall die Helfer genauer über den Einsatzort informieren zu können. Wer also in Zukunft von der Donauinsel aus Feuerwehr, Polizei oder Rettung alarmiert, sollte dabei den Einsatzort mittels Kilometerangabe mitteilen. (Schluß) hs/bs

NNNN

Stadtbibliothek erwarb Korrespondenz Hofmannsthal - Mell

=++++

5 Wien, 6.9. (RK-KULTUR) Die Wiener Stadtbibliothek konnte die Korrespondenz zwischen Hugo von Hofmannsthal und Max Mell erwerben. Der Kauf dieser bedeutenden kulturhistorischen Zeugnisse zum Gesamtpreis von 1,8 Millionen S wurde vom Gemeinderatsausschuß für Kultur und Bürgerdienst genehmigt.

Der Briefwechsel enthält u.a. 55 Briefe mit 102 handgeschriebenen Seiten sowie 122 eigenhändig geschriebenen Postkarten und 7 Telegramme. (Schluß) red/bs

NNNN

Linie "5": Beschleunigung durch Ampelkoordinierung

=++++

6 #Wien, 6.9. (RK-KOMMUNAL) Eine weitere Etappe des Straßenbahn-Beschleunigungsprogrammes beschloß der Gemeinderatsausschuß für Straße, Verkehr und Energie: die Verkehrsampeln in der Wallensteinstraße und in der Rauscherstraße im 20. Bezirk sollen so koordiniert werden, daß die Straßenbahnlinie "5" möglichst wenig aufgehalten wird.#

Gleichzeitig werden die sechs Ampelanlagen zwischen Wasnergasse und Friedensbrücke an die Verkehrsleitzentrale angeschlossen. Die Gesamtkosten für dieses Projekt belaufen sich auf drei Millionen S. Die Realisierung soll noch heuer im Herbst erfolgen.

Zwtl.: Gersthofer Platzl: Vorarbeiten beginnen

In derselben Sitzung beschloß der Gemeinderatsausschuß für Straße, Verkehr und Energie auch die Durchführung von Vorarbeiten für das Projekt "Gersthofer Platzl". Die Wiener Verkehrsbetriebe beginnen noch heuer mit der Neuverlegung der Gleise in der Gutzgasse zwischen Weinhauser Straße und Simonygasse in Seitenlage. Die Gesamtkosten für den Umbau der Schleife der Linie "9" werden sich auf 45 Millionen S belaufen. Die Baurate für 1982 beträgt 7,3 Millionen. (Schluß) ger/gg

NNNN

Das Fest der Hunderttausend ist zu Ende

=++++

7 #Wien, 6.9. (RK-LOKAL) Mit einer Parade über die Ringstraße und einem Festakt vor dem Rathaus gingen Samstag die 1. Internationalen Volkskunstfestspiele offiziell zu Ende. Eine Woche lang hatten Gruppen aus 23 Nationen hunderttausend Wienerinnen und Wienern und zahlreichen ausländischen Gästen ein farbenfrohes Programm geboten. Höhepunkte waren unter anderen die Darbietungen der Gruppen aus Italien, Korea und der Türkei.#

Die mehr als hundert Auftritte der Gruppen fanden teilweise auf prominenten Plätzen der Innenstadt, aber auch in anderen Stadtteilen statt. Älteren Mitbürgern bot sich bei Veranstaltungen in Pensionistenheimen Gelegenheit, an dem Festival teilzunehmen. Viele Besucher fanden sich auch bei den Konzerten im Arkadenhof des Rathauses ein.

Zu den besonderen Attraktionen der Veranstaltung zählten auch Gruppen aus Malaysia und Tunesien, die, wie die Koreaner, zum ersten Mal in Europa gastierten. Alle 300 Teilnehmer der Veranstaltung - darunter viele Gruppen aus Österreich - zogen Samstag vom Schwarzenbergplatz über den Ring zum Rathausplatz. Trachten- und Brauchtumsgruppen, Bürger- und Schützengarden, Chor- und Gesangsgruppen nahmen an der Parade teil.

Auf dem Rathausplatz fand im Beisein von Bundespräsident Dr. Rudolf KIRCHSCHLÄGER, Bürgermeister Leopold GRATZ, Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK und Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK ein abschließender Festakt statt.

Die Veranstaltung wird als wichtiger Beitrag zur Erhaltung des Friedens und für die Völkerverständigung bezeichnet. Sie ist nicht nur als folkloristisches Ereignis, sondern auch als eine Woche der Begegnung und des Verstehens zwischen den Völkern zu betrachten. (Schluß) and/bs

NNNN

U 1-Verlängerung bewährt sich im Berufsverkehr

=++++

8 Wien, 6.9. (RK-LOKAL) Die neue U-Bahn-Strecke nach Kagran und die neue Verkehrsorganisation im 21. und 22. Bezirk erlebten am Montag ihre Premiere im normalen Berufsverkehr. Es gab dabei keine größeren Schwierigkeiten. Die U-Bahn verkehrte planmäßig und wurde bereits am ersten Tag von den Verkehrsteilnehmern sehr gut angenommen. Durchschnittlich gewinnt man bei einer Fahrt von der Donaustadt ins Stadtzentrum nunmehr im Vergleich zum früheren Verkehrsangebot etwa eine Viertelstunde.

Auch im Straßenbahnnetz gab es keine Probleme (sieht man von einer Weichenstörung ab, die einen Zug der Linie 25 kurzfristig aufhielt). Die zahlreichen neuen Autobuslinien verkehrten zum überwiegenden Teil ebenfalls genau nach Plan. Behinderungen durch den Individualverkehr gab es für die Linie 23 A am Kagraner Platz und für die Linie 31 A in der Siemensstraße. Kurzfristig verstellten Autofahrer beim Kagraner Platz auch die Gleise der Straßenbahnlinie 25, doch konnten spürbare Verspätungen durch die kurzen Intervalle vermieden werden. Der Großteil der Fahrgäste zeigte sich über die neue Verkehrsorganisation bereits ausgezeichnet informiert. Zahlreiche Fahrgäste wollen allerdings in den nächsten Tagen noch in der Praxis verschiedene Möglichkeiten testen, um die für sie günstigste Verbindung herausfinden. (Schluß) ger/bs

NNNN

434 neue Krankenschwestern und -pfleger für Wien

=++++

9 #Wien, 6.9. (RK-KOMMUNAL) 84 Krankenschwestern erhielten heute, Montag, im Festsaal des Wiener Rathauses von Personalstadtrat Franz NEKULA ihre Diplome überreicht. Weitere 323 Krankenschwestern und 27 Krankenpfleger werden in drei folgenden Festakten den erfolgreichen Abschluß ihrer Ausbildung feiern können.#

Obersenatsrat Dr. Hans SIEBENSOHN, der Leiter des Anstaltenamtes, begrüßte in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, darunter Stadtrat Dr. Gertrude KUBIENA und Oberstadtphysikus Dr. Ermar JUNKER, die frischgebackenen Krankenschwestern. Sie hatten ihre Ausbildung in der Krankenpflegeschule am Elisabethspital, in der Kinderkrankenpflegeschule am Preyer'schen Kinderspital bzw. in der Kinderklinik Glanzing absolviert.

19.500 der etwa 64.000 Gemeindebediensteten sind in Wiens Spitälern beschäftigt, sagte Stadtrat Nekula in seiner Festansprache. Darunter sind 8.500 Krankenschwestern und -pfleger. In den letzten Jahren habe die Stadt Wien die Ausbildungsplätze an den Krankenschulen beachtlich erhöht, erklärte Nekula: Gab es 1973 etwas mehr als 500, sind es heute bereits ungefähr 2.000 Ausbildungsplätze. Trotzdem kann die Stadt Wien den Bedarf an diplomiertem Krankenpflegepersonal nicht voll abdecken und ist nach wie vor gezwungen, ausländisches Pflegepersonal zu beschäftigen.

Anschließend überreichte Stadtrat Nekula den 84 jungen Damen, von denen 33 die Prüfung mit Auszeichnung bestanden haben, ihre Diplome und die "Diplombroschen", die sie als diplomierte Krankenschwestern ausweisen. In drei weiteren Diplomfeiern in dieser Woche werden die restlichen der insgesamt 434 Krankenschwestern und -pfleger ihre Diplome erhalten. (Schluß) roh/bs

NNNN

ÖVP für Großversuche mit 30 kmh

=++++

10 Wien, 6.9. (RK-KOMMUNAL) Zu Fragen der Wiener Verkehrspolitik nahmen Montag in einem Pressegespräch die ÖVP-Gemeinderäte Dkfm. Gerhard AMMANN und Anton FÜRST Stellung. Der Vorschlag, in Wohngebieten eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 Stundenkilometer einzuführen, sollte in großangelegten Versuchen praktisch erprobt werden.

Um objektive Entscheidungsgrundlagen für die optimale Bauweise der künftigen U-Bahn-Linie U 3 zu erhalten, soll eine genaue Kosten-Nutzen-Analyse durchgeführt werden. Dabei sollen nicht nur die reinen Baukosten, sondern auch die kurz- und langfristigen Folgekosten und -schäden vor allem für die Wirtschaft berücksichtigt werden.

Ammann regte an, planquadratartige Überprüfungen von Motorrädern und Mopeds durchzuführen, da sich die Beschwerden über den durch die Zweiräder verursachten Lärm immer mehr häufen. Schließlich kritisierte Ammann, daß es immer noch keine konkreten Zeit-, Investitions- und Finanzierungspläne für Park-and-Ride-Plätze, für den beschleunigten Ausbau der S-Bahn-Ringe, für die Verkehrsberuhigung in Wohngebieten, für ein langfristiges Beschleunigungsprogramm und für ein umfassendes Radwegkonzept gebe. (Schluß) ger/bs

NNNN